

Philipp Kranjc – vom Oö. Opernstudio ins Opernstudio Nordrhein-Westfalen

Der in Salzburg geborene Bass mit österreich-slowenischer Abstammung begann mit 19 sein Gesangsstudium am „Mozarteum“. Im Jahr 2011 wechselte er zum Bachelorstudium an die „Hochschule für Musik und Darstellende Kunst“ nach Frankfurt am Main. Ab Herbst 2016 erfolgte die Rückkehr an das „Mozarteum“ zum Master-Studiengang bei Bernd Valentin und in der Klasse für Lied und Oratorium von Wolfgang Holzmaier. Ab Herbst 2018 war Philipp Kranjc für zwei Jahre Mitglied des Oö. Opernstudios.

Wo sehen Sie Ihre musikalischen Wurzeln?

„Meine Eltern sowie fast alle Großeltern und Geschwister sind Musiker und zu Hause stand die Musik immer im Mittelpunkt. Ganz zu Beginn war die traditionelle slowenische Volksmusik mein Ein und Alles, danach kam recht früh die Klassik dazu. Zur Jazz-Musik empfinde ich ebenso eine sehr starke Bindung, da ich 12 Jahre Jazz-Schlagwerk gespielt habe und eigentlich geplant hatte, Schlagzeuger zu werden... bis die Leidenschaft zum Gesang dann doch siegte.“

Wo sammelten Sie erste Bühnenerfahrungen?

„Zu den ersten Bühnenauftritten als Sänger fallen mir drei prägende Produktionen ein. Im Jahre 2009 stand ich mit dem Salzburger Bachchor bei den Salzburger Festspielen in Händels *Theodora* auf der Bühne. Diese Erfahrung war so großartig und wunderschön, dass ich mich entschloss Gesang zu studieren. 2012 sang ich den Masetto in *Don Giovanni* bei einer Aufführung in einem Schloss nahe von Nürnberg. Im Sommer 2013 gestaltete ich dann den Alidoro in Rossinis *La Cenerentola* in einer Kinderversion bei den Schlossfestspielen Bad Vilbel.“

Wie fiel Ihre Entscheidung für das Oö. Opernstudio?

„Da ich in Salzburg am ‚Mozarteum‘ studierte, fiel mein Blick sehr früh auf das neu gegründete Opernstudio. Das Format, bestehend aus Eigenproduktionen des Studios sowie Einsätzen auf der großen Bühne, bietet fantastische Möglichkeiten. Dies sehe ich als absoluten Vorteil für die individuelle künstlerische Entwicklung junger Sängerinnen und Sänger.“

Was war Ihr erster Linzer Auftritt?

„Mein erster Auftritt in Linz fand in der Richard Wagner-Produktion *Tristan und Isolde* als Steuermann statt. Es war der bisher kürzeste Auftritt meines Bühnenlebens, denn dieser umfasste nur vier Takte, war aber gerade

deshalb eine der größten Herausforderungen. Bei diesem kurzen Solo hat man nur eine einzige Chance: Wenn dabei etwas schief läuft, hat man keinen nächsten Auftritt mehr, um sich noch einmal besser zu präsentieren. Ich genoss diese Aufgabe aber sehr, da ich die Oper mit den so fantastischen Kollegen in den großen Rollen kennen und lieben lernen durfte.“

Welche Bilanz ziehen Sie?

„Als junger Bass hat man es mit geeigneten Rollen nicht so leicht, da viele Fachpartien für ältere, gereifere Charaktere komponiert wurden. Meine Bilanz der zwei Linzer Jahre ist eine sehr erfreuliche. Die Rolle, welche meiner Meinung nach perfekt für mich gepasst hat, war der Collatinus in Britten's *The Rape Of Lucretia*.

Der Ausflug in die Operette als Baron Oginsky in der *Polnischen Hochzeit* war ein großer Spaß, wobei das Rollenprofil meinem Alter angepasst wurde. Mir war sehr leid, dass nach der Premiere von *Il matrimonio segreto* wegen der Corona-Krise bereits wieder Schluß war. Eine Aufführungs-Serie der Cimarosa-Oper hätte uns Sängern und dem Publikum viel gebracht. Die beiden kleineren Rollen auf der großen Bühne – in Strauss' *Elektra* und Wagners *Tristan und Isolde* – brachten ebenfalls eine tolle Erfahrung. Als bedauerlich empfinde ich den Verlust meiner Aufgaben in den entfallenen Inszenierungen von *Parsifal* und *Unter dem Gletscher*.“

Was ist Ihr nächster Schritt?

„Meine künftige Laufbahn führt mich wieder zurück nach Deutschland als künftiges Mitglied des ‚Opernstudios Nordrhein-Westfalen‘: Ein gemeinsames Projekt der Opernhäuser von Dortmund, Essen, Gelsenkirchen und Wuppertal. Mein Umzug nach Essen steht schon vor der Tür.“

EDUARD BARTH



(Foto: Petra Moser)

Auftritte im Linzer Landestheater in der Spielzeit 2018/19:

Steuermann *Tristan und Isolde* – Kamadamana / Chor *The Transposed Heads* – Pfleger des Orest *Elektra* – Baron Mietek Oginsky *Polnische Hochzeit* – Bass *Prophetess or the History of Dioclesian* (Oper am Klavier)

Auftritte im Linzer Landestheater in der Spielzeit 2019/20:

Collatinus The Rape Of Lucretia – Beleso *Sardanapolo* (Oper am Klavier) – Bassbariton *Die Schule oder Das Alphabet der Welt* – Geronimo *Il matrimonio segreto* – Zweiter Gralsritter* *Parsifal* – Saknussem II* *Unter dem Gletscher*

(*wegen Corona -Restriktion nicht mehr realisiert)